



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

444 (23.9.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-370492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-370492)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreis: Drei Monate 2,70, sechs Monate 5,40, ein Jahr 10,80. In unregelmäßigen Abständen 2,25, durch die Post 2,70. Einzelhefte: 10 Pf. Verlags- und Druckerei: Mannheimer General-Anzeiger, 12, Kronprinzenstr. 42, Schlegelstr. 44, Neckstr. 18, No. Friedrichstr. 4, Fo. Hauptstr. 6, W. Cyprianer Str. 5, No. Dillstr. 1. — Erscheinungstermin: wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Versprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Nordstraße Nummer 173 98. — Telegramm-Adresse: R e m a g e i t Mannheim

Anzeigenpreis: Für Anzeigenzeitung 10 Pf. — 40 bis 20 mm breite Zeilen; für Anzeigenzeitung 10 Pf. — 40 bis 20 mm breite Zeilen. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Rabatt nach Tarif. — Bei den Anzeigen sind die Bedingungen zu beachten, an besonderen Plätzen und für besondere Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Freitag, 25. September 1932

143. Jahrgang — Nr. 444

Wieder einmal Ratstagung in Genf

Der Völkerbundsrat trat heute zusammen und beschäftigte sich mit dem mandchurischen Konflikt und dem Streit um den Gran Chaco

Berichte, Berichte...

Drahtbericht unseres eigenen Vertreters
I. Genf, 23. Sept.

Heute vormittag wurde die 55. Ratstagung des Völkerbundes eröffnet. Den Vorsitz führt der Präsident, der irische Staatsminister. Das in im Jahre 1932 zum Tode verurteilte „Aufständische“ heute eine internationale Staatsmännerberatung leitet, wird von den unerschütterlichen Verteidigern des Völkerbundesgedankens als ein symbolischer Akt bezeichnet.

Das Verhandlungsprogramm des Rates ist noch nicht vollständig. Das Hauptinteresse wendet sich der mandchurischen Frage.

zu und der Aufnahme des Völkerbundes. Über den Inhalt des Völkerbundes, der 600 Seiten umfaßt, werden heute einige Einzelheiten bekannt. In den Schlussfolgerungen gelangt der Bericht nicht zu einer formalen Verurteilung des japanischen Vorgehens entgegen den bisher veröffentlichten Berichten aus chinesischer Quelle. Es wird in dem Bericht niemals von einem japanischen „Angriff“ gesprochen. Dagegen kritisiert der Bericht den mandchurischen Staat und erhebt Bedenken gegen dessen offizielle Anerkennung. Es liegt ferner dem Rat ein ähnlicher Protest gegen die Anerkennung des mandchurischen Staates vor.

Unmittelbar vor der Ratstagung hatte der Vertreter Frankreichs, Paul-Boncour, eine Konferenz mit dem japanischen Botschafter Magao. Die aus französischen Delegationskreisen verläutelt, erklärte Paul-Boncour, daß Frankreich in der mandchurischen Frage die Einhaltung der in Kraft befindlichen Verträge verteidigen werde. Bei den Japanern, die über diese Konferenz funktionelle Berichte nach Tokio schickten, ist man der Ansicht, daß Frankreich diesen Frontwechsel ausgenutzt habe, um in der Frage der Rüstungsbeschränkung gegenüber Deutschland die Teilhabe der Völkerbundstaaten zu fördern.

Die geheime Ratstagung beendete sich mit Ungeträgen. Am 12 Uhr wurde die Sitzung für öffentlich erklärt. Ratpräsident de Valera sprach für den verstorbenen Vizepräsidenten Danjig Graf Orwina einen Nachruf. Hierauf wurde die Sitzung für fünf Minuten unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung beschäftigte sich der Völkerbundsrat mit dem

Konflikt Bolivien — Paraguay

Der Vertreter Spaniens, Madariaga, verlas, daß Maßnahmen zur Beilegung des Konflikts getroffen wurden und erinnerte daran, daß der Völkerbund die Aufgabe an sich genommen habe, friedliche Verhandlungen durch eine entsprechende Intervention aus der Welt zu schaffen. Er erinnerte auch an die Ereignisse, die in Südamerika über diese Vorgänge herrsche. Seinen Ausführungen schlossen sich mehrere Ratsmitglieder an, darunter Paul-Boncour und Sir John Simon und man beschloß, daß dem Rat ein Bericht über den Konflikt vorgelegt würde.

Neurath's Besprechungen

Drahtbericht unseres eigenen Vertreters
I. Genf, 23. Sept.

Vor der Ratstagung hatte Reichsaussenminister von Neurath kurze Unterredungen mit Paul-Boncour und Sir John Simon. Am Nachmittag ist eine Unterredung von Neurath mit dem italienischen Vertreter Riccio vorgesehen. Ziele Gespräche dürften besonders die Gleichberechtigungsfraße und das Danziger Problem betreffen. Sonderbar hat für die nächste Sitzung des Rates der Abrüstungskonferenz ein Memorandum ausgearbeitet, das folgende Thesen aufstellt:

Das Büro ist berechtigt, über politische Fragen, von denen das Schicksal der Abrüstungskonferenz abhängig ist, zu beraten. Die Frage der deutschen Gleichberechtigung gehört in den Rahmen derjenigen politischen Probleme, die gelöst werden müssen, um die Abrüstungskonferenz zu einem erfolgreichenden Ergebnis zu führen. Von der Klärung der deutschen Gleichberechtigungsfraße hängt alle das Schicksal der Abrüstungskonferenz ab. Über diesen Text wird heute zwischen den leitenden Staatsmännern in Genf verhandelt.

Man hofft auf englischer und französischer Seite, daß die deutsche Delegation sich an den Beratungen wenigstens indirekt beteiligen werde und daß bei einer beschleunigten Formulierung des Sonderberichts Memorandum ein Wiedereröffnen der deutschen Vertreter in dem Büro der Abrüstungskonferenz ermöglicht werden könnte.

Hindenburg beim Reichswehr-Manöver



Der Reichspräsident, der an den großen Herbstmanövern teilnahm, begrüßt in einer Gedenkpause die anlässlich der Militär-Übungen, die zu den großen Herbstmanövern der Reichswehr eingeladen waren.

Zinsen und Einfuhr-Kontingente

Die entscheidenden Wirtschaftsberatungen der Reichsregierung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 23. Sept.

Das Reichskabinett hat sich, wie angekündigt, heute vormittag um 11 Uhr versammelt, um die Beratungen über die Frage der Zinsänderung und der Einfuhrkontingente fortzuführen. Es ist anzunehmen, daß die Beratungen heute zu einem Abschluß geführt werden. Die Aussprache im Reichskabinett dürfte sich recht schwierig gestalten. Man wird nicht schließen, wenn man annimmt, daß schließlich der Ratweg in einer Kompromißlösung geführt werden dürfte, die sich um einen möglichst gerechten Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Forderungen der Industrie und der Landwirtschaft in der Kontingentsfrage bemüht.

Recht undurchsichtig ist im Augenblick noch, was das Kabinett in der Zinsfrage beschließen wird. Die generelle Zinsänderung kommt aber unter keinen Umständen in Frage. Dagegen ist eine locale

Zinsänderung für die Landwirtschaft durchaus möglich. Nach Auffassung unterrichteter Kreise ist es auch denkbar, daß Stundung und Garantieplan mit dieser Senkung kombiniert werden.

Ein Dementi Schleichers

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 23. Sept.

In den Behauptungen des sozialdemokratischen Parteiführers Weis läßt der Reichswehrminister nicht erkennen, daß der nationalsozialistische Abwehrführer niemals bei ihm gewesen sei und daß damit auch alle an diesem angeblichen Besuch geknüpften Schlussfolgerungen hinfällig seien.

Es handelt sich hierbei um die bekannte Behauptung des sozialdemokratischen Parteiführers Weis, daß Straßler dem Reichswehrminister nachgefolgt habe, er möge Hitler bestimmen, auf den Rangspitzen zu verzichten, den er bekleiden er nicht fähig sei.

Deutschlands Kampf gegen Abrüstungsboykott

Ein bedeutsamer Artikel des Reichsaussenministers

Rede des Reichsaussenministers

— Berlin, 23. Sept.

Reichsaussenminister Frh. v. Neurath veröffentlichte in der seit Beginn der Abrüstungskonferenz dreisprachig erscheinenden Zeitschrift des deutschen Vize für Völkerbund und Völkerbund und Abrüstungskonferenz einen Artikel, in dem er noch einmal den deutschen Standpunkt in der Abrüstungsfrage darlegt.

Er weist darauf hin, daß die deutsche Abrüstung nach dem klaren Wortlaut des Verlaßlicher Vertrages nur die Einleitung zur allgemeinen Abrüstung war.

Nur unter dieser Voraussetzung, heißt es u. a., haben Deutschlands Vertreter der Abrüstung Deutschlands geschlossen. Nur in diesem Sinne wurde sie von den Gegnern während der Verhandlungen in Genf als deutsche Abrüstung bezeichnet. Während die deutsche Abrüstung jedoch in Angriff genommen wurde, hat die allgemeine Abrüstungskonferenz noch immer nicht begonnen.

Nach der Abrüstungskonferenz hat nicht den einzigen möglichen und gerechten Weg beschritten, die deutsche Abrüstung zum Vorkurs für die allgemeine Abrüstung zu nehmen. Die deutsche Delegation hat diesen Weg gefordert, weil nur eine nach gleichen

Methoden und Maßstäben für alle Völker durchgeführte Abrüstung dem Prinzip der Rechtsgleichheit entspricht, und weil die deutsche Abrüstung wirklich durchgehend gewesen ist. Der erste Abschnitt der Konferenz hat mit einer Resolution geschlossen, nach der es klar ist, daß die allgemeine Abrüstung hinter der Deutschlands weit zurückbleiben wird.

„Die Abweisung Deutschlands an der allgemeinen Abrüstung, seine Beteiligung an den Abrüstungsverhandlungen in Genf wären sinnlos und zwecklos, wenn die Resolution für die allgemeine Abrüstung, die das Ergebnis dieser Verhandlungen sein soll, nachher für Deutschland keine Gültigkeit besäße, sondern einen Panzerzustand zweierlei Rechts in der Welt herbeiführen würde. Deswegen mußte Deutschland auf eine Entscheidung in der Gleichberechtigungsfraße drängen. Die ist für das deutsche Volk eine Lebensfrage, aber die es keine Meinungsverschiedenheit gibt. Es können nämlich nur noch die selben Verpflichtungen für alle gelten. Nicht Deutschland will anstreben, sondern andere Staaten weigern sich abzurufen und die gleichen Bindungen zu übernehmen, unter denen Deutschland steht.“

Der Artikel schließt mit der Hoffnung, daß der deutsche Standpunkt den Verhandlungen der allgemeinen Abrüstung einen neuen und entscheidenden Impuls geben werde.

Sir John Simon

(Von unserem Vertreter in London)
London, 23. Sept.

„Wird es eigentlich eine englische Außenpolitik?“ fragte dieser Tage ein angelehneter Londoner Blatt. Der Zweifel ist nicht unberechtigt. Seit dem Kriegsende hat England, in die Defensive gedrängt, fast die Linie des geringsten Widerstandes verfolgt. Seine Außenpolitik ist eine Folge von unzulammenhängenden Reaktionen auf auswärtige Vorgänge, bei denen es fast durchweg anderen Ländern die Initiative überlassen hat. Die vielgerühmte Kontinuität der englischen Außenpolitik beruht in gerade darauf, daß dieses Land seinen Vian verfolgt, keinem Ziele zutrifft, sondern nur das Ererbte gegen alle Störungen zu schützen sucht. Es entspricht dieser Linie, daß die englische Außenpolitik seit Jahren fast ausschließlich von den Beamten des auswärtigen Dienstes gemacht worden ist. Bis vor kurzem konnte man sich oft genug fragen, ob es eigentlich einen englischen Außenminister gebe. Sir John Simon hat diesen stillen Vorwurf nicht auf sich sitzen lassen. In der jüngsten englischen Note über die deutsche Wehrhaftigkeit hat er seine Autorität nicht nur gegenüber den diplomatischen Beamten, sondern sogar gegenüber den anderen Mitgliedern des Kabinetts zur Geltung gebracht. Es ist der in den letzten Jahren selten gewordene Fall eingetreten, daß ein Außenminister nach Rückkehr mit dem Premier eine diplomatische Note von entscheidender Bedeutung ohne Betragung des Kabinetts verfaßt und abgefaßt hat. Eine Parallele drängt sich auf; nach der gleichen Methode hat Sir Edward Grey die berühmten „Abmachungen“ mit Frankreich verfaßt, von denen außer dem Premierminister Balfour nur noch der Reichsminister Dalhousie gewußt hat. Im August 1914 wurde dann das Gesamtkabinet mit der Kenntnis überläßt, daß England keine freie Hand mehr habe.

Sir John Simon war einer der erfolgreichsten Advokaten Englands, ehe er sein Ministeramt übernahm. Mehr als das: er hat — was in England selten ist — eine Advokatenkarriere. Unter den prominenten Juristen findet man von keiner die härtesten Persönlichkeiten, die freischen Welt, die wahrhaftigsten Behauptungen der englischen Nation. Es gilt nicht als Nachteil, wenn ein Richter oder ein großer Anwalt sich von seinen Nebenzeugungen und seiner Rechtskenntnis über die Grenzen des geschriebenen Gesetzes hinauswagt. Von Sir John Simon kann kein Richter behaupten, daß er jemals zu erkennen gegeben habe, woran er glaubt. Sein glänzender Scharfsinn legt sich mit gleicher Energie in jede Sache, die ihm zuweisen wird. Menschen, Gesetze, Ideale liegen außerhalb seines Rechtsverständnisses. Er kennt nur juristische Tatsachen. Kein Wunder, daß es selbst seinen nächsten Bekannten oft vor diesem Wandel eines großartigen Hirns im letzten Raum graut. Sir John Simon hat keinen Freund.

Die großen Weltanschauungen, die England noch im Weltkrieg erfüllten, haben nur ein schwaches Echo zurückgelassen. Die Nachkriegsjahre haben mit politischen Überzeugungen vollends aufgeräumt. Wenn nicht eine politische Stellung durch wirtschaftliche Interessen oder durch persönliche Erbschaften angetrieben ist, der hält sich an die „Politik der unabhängigen Menschen“. Diese liegt heute für die meisten in der Mitte zwischen Liberalen und Konservativen. Mit seinem scharfen Blick für diese Schlüsselmomente hat Simon genau dort seinen parteipolitischen Platz eingenommen, wo am wenigsten Entscheidung und Bekanntheit verlangt wird: er ist ein Liberaler mit konservativer Neigung. Diese Zwischenstellung, die im letzten Jahre durch die Bildung einer eigenen Fraktion besonders deutlich geworden ist, hat mehr als alle persönliche Meinung dazu geführt, daß Simon von wechselnden Regierungen mit großen Aufgaben betraut wurde. Sein Weiserheit war der Vorschlag über Indien. Welche Weisheit war, welche Kritikarbeit spricht und die ihm zuwenden. Man könnte sie allen Schulen und Hochschulen der Welt als Textbuch für das Studium der Staatskunst empfehlen. Und doch... Als der Bericht fertig war, fühlten alle, daß er an den Realitäten des indischen Problems, daß er vor allem an den durch die Passagier des indischen Menschen völlig vorbeiging. Simons Bericht fiel allzu unter den Tisch, und die ganze Welt mußte von vorn beginnen werden. Es war nicht zuletzt als Entschädigung für diese furchtbare Enttäuschung gedacht, daß Simon einen Platz in der nationalen Regierung MacDonalds erhielt.

Wird es der großen Note des Außenministers Simon ebenso ergötzen? In der Presse ist bereits das Wort aufgetaucht, daß diese legalistische Gardendivision an den politischen Realitäten völlig vorbeigehe. Sicher ist, daß die englische Regierung

Lärmabwehr in Mannheim

Der Kampf gegen den Geräuschlärm hat in der Reichsregierung als höchst wichtige Aufgabe durch Bewältigung und Vermeidung der Lärmgefahr, neuerdings will auch die Technik ihren Teil dazu beitragen, den Lärm zu mindern.

Der Verein Deutscher Ingenieure hat im Herbst 1933 einen Fachausschuss zur Lärmabminderung ins Leben gerufen.

Seit einiger Zeit ist dieser Fachausschuss auch der Mannheimer Ortsgruppe des Vereins eingegliedert worden.

Der Fachausschuss geht streng wissenschaftlich vor. Zunächst wurden Instrumente geschaffen, die der Messung des Lärmes dienen, Lärmmessgeräte, objektiv und subjektiv arbeitende. Mit diesen Geräten sind Messungen des Verkehrs- und Industrielärmes vorgenommen worden, der die Ohren und Nerven des Großstädters besonders peinigt. Dann wurden Messungen ausgeführt über die Stärke, Klangzusammensetzung und Schwingen der Autoschall und praktische und theoretische Untersuchungen über die Art und Stärke des Auspuffgeräusches von Motorrädern und Automobilen angestellt. Es hat sich gezeigt, daß man wirksame Schalldämpfer bauen kann. Um den Schwingen des Motorschalls zu können, wurden die physikalischen Grundlagen der Schallfortleitung untersucht, damit man die Schalldämpfung von Wänden vorberechnen kann. Man hat auch die physikalischen Einwirkungen der Schwingen auf den menschlichen Körper gemessen. Berücksichtigt wurde schließlich auch der Verkehrslärm und hier die Geräusche der verschiedenen Maschinen gemessen.

In Frankfurt und Wiesbaden haben sich unter Mitwirkung der Reichs- und Landesbehörden Lärmmessstationen gebildet.

In Wiesbaden wurde dieser Tage eine Lärmmessung durchgeführt, um zu zeigen, daß es auch ohne das viele Gerede geht. Die Mannheimer Stadtverwaltung hat diesen Bericht ebenfalls sorgfältig gegenüber, hofft aber, daß aus den interessierten Kreisen sich eine Organisation entwickeln wird, die der Lärmmessung die notwendige Unterstützung nicht fehlen darf. Dipl.-Ing. Liegner, M. 7, 17, der Leiter des Reichsinstituts für Lärmforschung, bemüht sich, auch in Mannheim die Interessenten zu einer gemeinsamen Lärmmessung zu sammeln, um die Lärmmessung auch in eine städtische Arbeit zu verwandeln.

Eine neue Ausstellung im Hofgarten

Gegenwärtig hat die Vorbereitung einer großen handwerklichen Ausstellung im Hofgarten, die in der Zeit vom 17. bis einschließlich 30. November im Hofgartenhof des Hofgartens stattfinden soll. Günstigste Lage für die Ausstellung ist die Besichtigung der Straße und der Hofgartenstraße. Die Ausstellung ist die Arbeit der katholischen Frauenvereine in Mannheim.

Man verspricht sich von der Ausstellung einen um so besseren Erfolg, als diesmal der Hofgartenhof Hofgarten gewidmet wurde. Eine größere Anzahl von Ausstellungen hat sich bereits in Mannheim gehalten. Im Hofgartenhof sind etwa hundert Ausstellungen zu sehen. Auch das Einzugstreffen der Stadtverwaltung konnten die Werke der einzelnen Vereine zur Schau stellen. Die Ausstellung ist eine sehr interessante Ausstellung, die durch einen besonders niedrigen Eintrittspreis allen Besuchern zugänglich ist. Die Ausstellung ist eine sehr interessante Ausstellung, die durch einen besonders niedrigen Eintrittspreis allen Besuchern zugänglich ist.

Deutsche Studentenschaft und Werkstoffe

Die Deutsche Studentenschaft erhält folgende Mitteilung:

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Den wesentlichen Wert eines Werkstoffes stellt die Deutsche Studentenschaft darin, daß jeder Mitarbeiter, jeder angehende Student vor dem Besuch der Hochschule eine Zeit unmittelbarer Zusammenarbeit mit allen Werkstoffern und eine Zeit der Werkstoffprüfung durchzuführen hat. Aus diesem Grund ist die Werkstoffprüfung ein Werkstoff, der die Werkstoffprüfung der Deutschen Studentenschaft ist.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Die Deutsche Studentenschaft hat den Vorschlag der Reichsregierung betreffend der Organisation der Werkstoffe abzuwarten gegenüber, da hinsichtlich der Ausführung der Werkstoffe noch nicht vorliegen. Die Werkstoffe sind aber bekannt, wenn die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft für die Werkstoffe der Deutschen Studentenschaft sind.

Vorsicht vor spinaler Kinderlähmung!

In Mannheim zu Befürchtungen keine Veranlassung

Ein unbekannter Mann steigt alljährlich um die Herbstzeit die deutsche Kinderwelt heimzuführen: die spinale Kinderlähmung. Auch jetzt wieder ist die tödliche Krankheit in verschiedenen Gegenden Deutschlands eingefallen und hat Erkrankungen in größerer Zahl hervorgerufen. Inzwischen, das ist vorweg festzustellen,

zu irgend welcher Veranlassung liegt hier keinerlei Veranlassung vor!

Denn durch zweckmäßiges Verhalten kann der Einzelne sich vor Ansteckung weitgehend schützen, der Weiterverbreitung der Krankheit wirksam entgegenzutreten und bei schon ausgebrochener Krankheit deren schwere Folgen verhüten helfen. Für alles übrige sorgen Arzt und Sanität.

Die Krankheit befallt in erster Reihe Kinder vom 1. bis 4. Lebensjahr, verstreut aber auch ältere Kinder oder Erwachsene nicht. Anfänglich treten unbestimmte Erkältungskrankheiten, wie Fieber, Nervenheit, Husten und Schnupfen, gelegentlich auch ein Darmstauung auf. Am ersten oder den folgenden Krankheitsstadien, an denen besonders starke Reizung zu großen Schmerzen besteht, helfen sich dann die für die Krankheit

Charakteristischen Lähmungserscheinungen an Armen oder Beinen, am Rumpf oder an den Schultern,

ein. In leichten Fällen gehen diese Lähmungen in wenigen Tagen selbst zurück, doch ist vieler Ausmaß leider nicht die Regel, sondern vielmehr bleiben auch dauernde Lähmungen oder Verkrüppelungen zurück. In ganz schweren Fällen erfolgt die Lähmung schließlich den ganzen Körper und führt so zum Tode.

Den Krankheitserreger selbst kennt man zwar noch nicht mit Sicherheit, allein wir wissen, daß er sich besonders im Kesselschweiß, im Anwurf, im Horn und im Darmstauung findet. Aus diesen gelangt er ins Rückenmark und ruft hier einen Entzündungsprozess hervor, als dessen Folgen die erwähnten Lähmungen anzusprechen sind. Da die Weiterverbreitung des Krankheitsstoffes durch feinstes Staubchen beim Husten, Niesen und Ausatmen erfolgt, wird man sich also

vor Ansteckung hüten

können, wenn man vermeidet, sich von anderen Personen anzuheben zu lassen, Kranke veranlaßt, beim Essen ein Taschentuch vor den Mund zu halten, und wenn man selbst von jedem Erkrankten mindestens auf Armeslänge Abstand zu halten sucht. Selbstverständlich müssen Ess-, Trink- und Waschlöffel des Kranken besonders gehalten und sofort nach Benutzung desinfiziert werden. Unnötige Berührung mit Kindern, insbesondere das Küssen, sollte auch von Erwachsenen unbedingt unterlassen werden.

Trotz geringerer Empfänglichkeit für die Erkrankung wird der Erwachsene nicht selten zum Reimträger, d. h. sein Körper vermag die Krankheitserreger zu überleben und weiter zu verbreiten, aber daß der Träger der Krankheitskeime selbst krank wird, der Kampf gegen die Keime, die schließlich als Verbreiter der Krankheit nicht selten eine Rolle spielen, muß auch hier mit größter Nachdruck geführt werden. Im übrigen besteht für die Erkrankung an spinaler Kinderlähmung eine polizeiliche Meldepflicht, die einen weitestgehenden Schutz gegen die Weiterverbreitung der Krankheit gewährt. Dabei ist es wichtig, daß vor allem das

Publikum keine Krankheitsfälle zu verheimlichen sucht

und schon beim geringsten Verdacht einen Arzt zu Rate zieht. Dem Arzte stehen heute alle möglichen Mittel und Wege zur Verfügung, der Krankheit Herr zu werden, besonders elektrische und physikalische Maßnahmen. Zu ihnen gehört vor allem das richtige Lagerung des Kranken während der Krankheit, wodurch in vielen Fällen dem späteren Auftreten von Lähmungen wirksam vorgebeugt werden kann.

Wenn auch der Wissenschaft bislang ein Heilmittel gegen die Krankheit, die im übrigen in der letzten Jahreshälfte von selbst zu verschwinden pflegt, fehlt, so haben wir ihr doch nicht machtlos gegenüber. Durch verständnisvolles Zusammenwirken von Behörden, Arzt und Publikum verliert die Kinderlähmung ihren Schrecken, aber trotzdem sollte jeder sich warnen lassen durch die Mahnung: „Vorsicht vor spinaler Kinderlähmung!“

Großstadtmenschen verkehrssicherer als Mittelstädter

In 31 deutschen Mittel- und Großstädten wurden im Jahre 1931 insgesamt 114.710 Straßenverkehrsunfälle gezählt, in Berlin allein 24.111. Dabei lagen die Unfallzahlen, den in den letzten Jahren in allen deutschen Großstädten die Verkehrsunfälle im Hinblick darauf, daß in Berlin, Frankfurt a. M. und Stuttgart haben die Verkehrsunfälle in den letzten Jahren abgenommen. Ganz erheblich bei der an sich recht traurigen Höhe der Verkehrsunfälle ist die Tatsache, daß die

Großstädte eine kräftigere Abnahme der Unfallzahlen des Verkehrs zu verzeichnen haben als die Mittelstädte.

Diese Erscheinung kommt nicht von ungefähr, sie ist auch nicht zufällig, denn die Verkehrsunfälle zum Straßenverkehr vertragen sich nicht, vollzieht sich am stärksten in den Großstädten mit ihrem täglichen Verkehr. Auch die lokale Einwirkung auf die Großstadtmenschen findet in diesen langsam, aber stetig abnehmenden der Verkehrsunfälle ihren erfolgreichsten Niederschlag.

Gerade die Erziehung des Aufwärtigen im Großstadtleben ist ein schwieriges Kapitel. Die vielen Verkehrsunfälle sind alle Uebel, die nur langsam ausgerottet werden können. Die Bedeutung des Verkehrsunfalls und anderen Verkehrsunfällen, wie er von der Verkehrsunfallversicherung in ganz Deutschland vertreten wird, hat dieser praktische Erziehungsmittel der Weg gebildet. Die Stadt Berlin hat trotz der verhältnismäßig geringen Zahl von Verkehrsunfällen in den

Schulen den regelmäßigen Verkehrsunterricht nach und nach im Stundenplan der Schulen aufgenommen. Und dabei ist gerade die Berliner Jugend die am härtesten verkehrsgeladene in Deutschland, sie ist allerdings auch die schärfste auf dem großstädtischen Verkehr.

In Berlin ist von 1928—1931 die Zahl tödlicher Straßenverkehrsunfälle um 9 v. H. gesunken.

Bei diesen Umständen handelt es sich in 70 v. H. aller Fälle um Fahrgenussunfälle — ein Beweis in wenigen statistischen Zahlen, daß auch die Fahrgenussunfälle und besonders aber die Erziehung ihrer Kinder zur Verkehrssicherheit eine anspruchsvolle Aufgabe für die Eltern ist. Es ist hierbei nicht zu gedenken, daß die Fahrgenussunfälle durch die Gassen, wie die Nachmittagslokale in gewissen Kreisen als eine besondere Gefahr gelten und die Straßen des öffentlichen Verkehrs als Verkehrswege und Verkehrsobjekte für höchste Euphorie betrachtet werden.

Trotz des den anderen deutschen Großstädten soeben erwähnten abnehmenden Berliner Verkehrs hat sich die Statistik der Verkehrsunfälle in Berlin normal entwickelt. Berlin nimmt allerdings keine besondere Zuzugstellung ein. Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hannover und Stuttgart sind ihm in den Verkehrsunfällen über, aber in dieser wenig erfreulichen Aufstellung würde es eine besondere Aufzeichnung, wenn Berlin einmal — ausnahmsweise — an letzter Stelle stehen würde.

Generalarzt Dr. Weigand 90 Jahre

Dieser Tage feierte in Freiburg Generalarzt a. D. Dr. Weigand bei verhältnismäßig guter körperlicher Mäßigkeit und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Geburtstag begeben, wurde in bester Diensten, wurde der Jubilar 1871 als Militärarzt in das bayerische Infanterie-Regiment 112 versetzt und kam später als Stabsarzt zum Infanterie-Regiment 65, zum Feldartillerie-Regiment 8, zum bayerischen Infanterie-Regiment 114 und dann wieder zum Infanterie-Regiment 112, das damals schon in Mühlhausen i. E. L. garnisonierte und bei dem er neun Jahre verblieb. Von 1899 ab war er Oberstabsarzt und Regimentsarzt bei den Infanterie-Regimentern 187 und 188, wurde 1903 Generalarzt und nahm sodann seinen Abschied. Er war Militärarzt in den Kriegen 1890 und 1870/71. Als er sich im Weltkrieg wieder zur Verfügung stellte, wurde er zunächst in Kämpfen und in Kämpfen im Artillerie-Verwaltungsdienst verwendet und war dann Leiter des Sanitätsdienstes in Mannheim.

Eine sehr große Zahl von Operationen gingen dem Jubilar und den verchiedenen Teilen des Deutschen Reiches an, u. a. vom Reichspräsidenten, dem Präsidenten des Reichsausschusses usw. Der Freiburger Oberbürgermeister sendete eine Blumenkränze mit Glückwünschen. Eine besondere Ehre erwieh der Verein des Regiments 112 seinem langjährigen Militär. Der Vorsitzende des Freiburger 112er-Vereins, Oberstleutnant a. D. F. u. d. Oberstabsarzt mit einer Abordnung persönlicher Wächter und Blumenkränze im Namen des Landesverbandes der 112er-Vereine und des Freiburger Vereins.

Zum Streik der Möbeltransportarbeiter

Die Umzüge in den einzelnen Stadtteilen am gestrigen Tage wickeln sich trotz der polizeilichen Überwachung doch nicht so reibungslos ab. In der Reichstraße, vor S 1 und in Q 7, mußte die Polizei mehrfach mit größtem Aufseher einschreiten. Es sind auch einige Verhaftungen erfolgt. Einige der verhafteten Personen werden sich wohl wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben, denn sie haben die Arbeitswilligen bedroht. Auch wo sonst Unruhe herrschte, wie in O 4 und anderen Orten, sammelten sich größere Menschenmengen an, die durch Polizeipatrouillen aufgelöst werden mußten. Verhättnismäßig wurden Sammlungen für die Streikenden veranlaßt, da bekanntlich keine Organisation oder Gewerkschaft hinter den Streikenden steht.

* Beleuchtungskontrolle. Bei einer gestern Abend auf der Seidenweberlandstraße durchgeführten Beleuchtungskontrolle der Kraftfahrzeuge wurden 11 Personenstrafwagen, 3 Kraftfahrzeuge und 4 Kraftfahrzeuge wegen unvorschriftsmäßiger Beleuchtung beauftragt werden.

* Unter das eigene Radbreit geraten. Beim Einbiegen von der Umgehungsstraße bei Käfertal in eine Enge wurde ein Kraftfahrzeug auf dem Kopf auf den Kopf des Führers und des Beifahrers geschlagen. Der Verunglückte fand im hiesigen Krankenhaus Aufnahme.

Der Radiumwasser-Konsum

Seit dem 1. Juli hat das Radium-Heilbad in Heidelberg auch in Mannheim im Kaiser-Bäder-Resort am Ring eine Zweigstelle eröffnet, an der sich allmorgendlich eine größere Zahl Wiesbader dieses Wassers laben. Die Eröffnung erlaubt, wie die Direktion mitteilt, die Weiterführung dieses Anstalts bis in den Oktober hinein, wobei man auch noch in der früheren Jahreszeit und mit dem Herbstmantel angetan sein das Radiumwasser zu sich nehmen kann. Wie wir erfahren, ist das Ergebnis des Mannheimer Anstalts befriedigend gewesen. In der Saison wurden täglich 7—800 Liter abgegeben und in den letzten Wochen, also in der Nachsaison, immerhin noch 300 Liter am Morgen. Selbstverständlich sind auch die Wiesbader „Erfrischer“ über, denn dort wurden in der Hauptsache über 1000 Liter an den Vormittagen im Sandgarten und am Schloß abgegeben.

* Fallhühner verhaftet. Vier wurden zwei Männer aus Gensheim in der Pfalz, ein Schuhhändler und ein Mineralwasserhändler, wegen des Verfalls der Herstellung von Fallhühnern verhaftet. Sie hatten einen Hühner- und einen Feinweinstock gekauft. Unter den Arbeitsschritten befand sich auch ein Beamter des Fallhühnerzernats Mannheim. In einer Mannheimer Gewerkschaft traf man sich. Der „Arbeitsschneider“ ist es, als ob er der genannte Mann sei. Die Kriminalpolizei verhaftete dann die beiden.

Radio für Jedermann

In Mannheim wurde die Endstation Radio-Vermittlung G. m. b. H. gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, seinen Kunden der höchsten Qualität des Empfangs des Unterhaltungs- und Informationsprogramms zu verschaffen. Der Empfang erfolgt durch Sender oder Empfänger, die in jeder Wohnung an verschiedenen Stellen angebracht werden können. Die Firma ist ungenügend dabei, in Mannheim Hauptstationen zu legen, an die die einzelnen Teilnehmer angeschlossen werden sollen. Die Firma hat bereits die Einrichtung der Draisensendestation und der Stadtradiostation am Beginn der Brücken und zur Übermittlung der verschiedenen Rundfunkstationen erhalten. Jeder der Rundfunkbesitzer von 2. H. die jeder Monat an die Firma zu zahlen ist, wobei die Firma einen verhältnismäßig geringen Beitrag für die Übermittlung. Einmalig erhalten den Besitzer des „Kommunikations-Rundfunk“-Apparates.

Die Firma hat am Donnerstag nachmittags Besichtigung der „Radio-Station“ zu beabsichtigen, die es sich der Teilnehmerzahl angeschlossen werden kann. Die Leitung ist sehr schön, sie ruht in Mannheim mit einer Teilnehmerzahl an diesem verhältnismäßig hohen Stand von ungefähr 2000.

Die gleiche Einrichtung besteht seit einiger Zeit in Darmstadt, Ludwigshafen und Trier. Die Besichtigung und Erklärungen, die dort erteilt werden, seien, wie berichtet wurde, sehr gut. Auch das Interesse in Mannheim ist sehr groß. Eine große Anzahl Teilnehmer ist bereits in den nächsten Wochen zu erwarten. Die Firma hat den Ausbau der Teilnehmerzahl zu erwarten. Bei der Besichtigung der Radio-Station werden die Teilnehmerzahl der Teilnehmerzahl zu erwarten. Bei der Besichtigung der Radio-Station werden die Teilnehmerzahl der Teilnehmerzahl zu erwarten.

* Altkameradschaften. Am kommenden Sonntag gelangt der Film „Altkameradschaft“ mit Deutschland seinen Zuschauer. Der Film ist ein sehr guter Film, der in jeder Hinsicht die Aufmerksamkeit der Zuschauer verdient.

Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe

Besaufilage für Samstag, 24. September. Teilweise bewölkt, aber vorwiegend trocken, mäßig warm, auch nachts. Schwächliche Winde. In Rheingebiet teilweise Regen.

Wetterbedingungen der Landwetterstellen 7.30 Uhr vormittags

Ort	Zeit	Temp.	Wind	Wolke	Wetter
Berlin	11	11	11	11	11
Bonn	11	11	11	11	11
Dresden	11	11	11	11	11
Frankfurt	11	11	11	11	11
Hamburg	11	11	11	11	11
Köln	11	11	11	11	11
Mannheim	11	11	11	11	11
München	11	11	11	11	11
Nürnberg	11	11	11	11	11
Regensburg	11	11	11	11	11
Stuttgart	11	11	11	11	11
Wien	11	11	11	11	11

Das mittlereuropäische Hochdruckgebiet hat sich gestern beibehalten und trotzdem weiter abgedrückt. Die Temperaturen blieben auch am Tage unter 20 Grad. Jeder Nacht hat indessen Luft die bei uns liegende Luft wieder fortgerückt, wobei im ganzen Land Regen fiel. Beiher ist das Wetter wieder milder geworden und wird veränderlich bleiben.

Flugwetter in Deutschland

In Deutschland haben die Winde jetzt wieder nach Südwest gedreht und besonders im Norden aufgeweht. Schon in 500 Meter Höhe wurden heute früh 8 Uhr bis zu 18 Meter je Sekunde über Berlin gemessen. Somit ist das Wetter wolkig. Eine Regenfront lag um 5 Uhr entlang der Elbe.

Wetterwetter in Deutschland

Wien: 10 bis 14 Grad, wolkig. Weitem: teilweise klar und kühl. Rhein- und Moselgebiet: 10 bis 17 Grad, wolkig. Weitem: meist wolkig und kühl. Ost- und Thüringer Gebirge: 8 bis 15 Grad, wolkig. Weitem: meist klar und kühl. Nordsee: 9 bis 12 Grad, Sprühen. Weitem: Wetter schlechter geworden und kühl. Oberrhein: 7 bis 9 Grad, leichter Regen. Weitem: Wetter schlechter geworden und kühl.

CREME MOUSON Schönheit entfaltend. Jugend erhaltend!

Gegen Preisbindungen im Kohlenhandel

Der Verband rheinisch-westfälischer Kohlenhändler, der Rheinische Kohlenhändlerverband, hat in einem Beschlusse...

Neueinstellungen in der Wirtschaft

Die Kaiserliche Referenzstelle für die Wirtschaft, 250 StraÙe, hat am 23. September...

Doch 35 v.H. Herm. Wronker AG-Vergleich

Frankfurt a. M., 23. Sept. (Sig. Tr.) Der Vergleichsbericht der Herm. Wronker AG...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Politik und Börse

Zurückhaltung wegen Genf / Sanierungspläne im Stahlverein verstimmt

Köln, 23. Sept. (Sig. Tr.) Die Börse hatte heute nur einen bescheidenen Verlauf...

Frankfurt (Schwanke)

Der schwache Verlauf der letzten vier Wochen hat die Aufmerksamkeit...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (Dollars, Pounds, etc.) and their exchange rates.

Am Prominenten höhere Preise

Die Preisentwicklung der letzten Tage hat sich im allgemeinen...

Berlin (Schwäche)

Die Börse hat heute einen bescheidenen Verlauf...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Nürnberger Hopfenmarkt

Der Nürnberger Hopfenmarkt hat heute einen bescheidenen Verlauf...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Die Rheinische Bergwerks AG (R.B.A.) hat am 23. September...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data including stock prices, exchange rates, and commodity prices.

... weil wir Unverhofftes lieben

Carl Duncker Verlag Berlin W 52

Es entband nun eine kleine Pausle, in der Ina mit Absicht nichts sagte, weil sie ihren Versuch Nummer 3 die Gelegenheit gedachte, etwas zu tun...

„Oh, Sie merken es!“ „Then perhaps you will prefer to speak English?“ „Nein, ich spreche gern deutsch, wenn ich bin in Germanys, Freundlich von Ihnen.“

„Na, denn können wir ja vielleicht Hindenburg anrufen, das wir zum Abendessen kommen.“ Sie merkte, daß er sie durchaus nicht verband.

Er lächelte lange und dröhnend. „Nabob nicht, aber ich habe einige influence, wie sagt man?“ „Einfluß!“

Am 20. September verschied nach langer mit großer Geduld ertragener Krankheit, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante Luise Dannecker Wwe.

Am 19. September verschied unerwartet unser lieber guter Herr Otto Mayer-Dinkel im 47. Lebensjahre.

Antliche Bekanntmachungen. Gabelberg-Herzfelder. Am 21. September 1932: A. Gabelberg & Söhne - Rheinisch-Westfälische Aktiengesellschaft, Mannheim.

Beckenbinderstr. 45. Tapeten, Bölinger, Drucksachen.

Elegante Karosserien. In schlichter Form und geschmeidige Motoren gehören zusammen.

Frisch eingetroffen! Paprika, grüne, rote, Span. Zuckermelonen, Smyrna-Felgen.

Achtung! Augen auf! Am Samstag, den 24. September nachmittags 3 Uhr ENGE PLANKEN

damen-Konfektion zu zeitgemäßen Preisen. Modehaus Frank P 6, 20 MANNHEIM P 6, 20

Martin Decker. Allein-Vertretung der PFAFF-Nähmaschinen. Ein Beweis für die Qualität und Zuverlässigkeit des Fabrikates.

Bereit-sein. bei jeder Witterung Sipons, Gabardine, neuarlige Chevots.

TAPTROT und alle modernen Tänze lehrt gründlich in Kursen und Einzelunterricht.

Druckeret Dr. Haas. schnell und preiswert durch Druckeret Dr. Haas. Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H.

Geschäfts-Eröffnung! Zum Zähringer Hof, Q 2, 9. übernommen habe.

Kauf-Gesuche. Motorrad. Billig, sehr billig! Reine Kernseife, Schmierseife, Seifenflocken.

MARCHIVUM

